

Trost = Bericht /

Dem

Weyland Ehren und Wolgeachten

Herrn Johann Klaffen /

Bürgers und Mälzen Brauers
alhier.

Welcher 1688. den 16. Aprilis, seelig in seinem Hey-
lande verschieden / und den 20. darauff / zu St. Ge-
orgen / seinem Ruh-Bettlein / eingebracht.

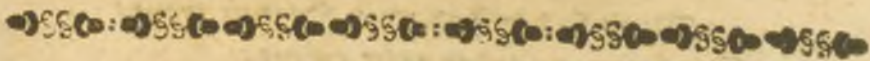
Die Hochbetrübte Fr. Witwe /
Frau Schwiegermutter / Hn. Brü-
der / und sämbeliche ansehnliche
Leydragende Freunde /

In etwas auffzurichten /

gesetzt

von

Innen Benanten.



Thorn druckt Christian Belf / des löbl. Gymn. Buchdr.



1.
 rau Wittib es ist keiner nicht
 Der ihre Thränen unrecht spricht/
 Als hätt Sie Ursach nicht zu klagen/
 Kaum ist der liebste Herr Vater tod/
 So trifft Sie eine neue Noth/
 Ihr Ehe-Schaz wird fort getragen/
 Sie schmerzt annoch der erste Schmerz/
 Und kommt jetzt umb ihr halbes Herz.

2.
 Gewiß ein Schmerzen volles Leyd
 Betrifft Sie freylich diese Zeit/
 Der Schmerz ist leicht nicht zu verschmerzen/
 Des Vatern Tod betrübt Sie sehr/
 Des Ehe-Schazes noch viel mehr/
 Und gehen beyde tief zum Herzen/
 Sie wird der besten Freund beraubt/
 Auch fällt die Krohn von ihrem Haupt.

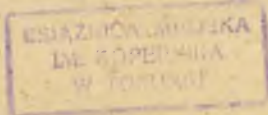
3.
 Wenn so der Tod zwey Herzen trent/
 Die kaum einander recht erkent/
 Und

Und denken friedlich erst zu Leben:
 Wann die in ihrer besten Zeit
 Der schwarze Tod von sammen scheidt/
 Ach! das kan nasse Wangen geben/
 Da folget dann mit Weh' und Ach!
 Ein Herz/ des andern Sarge nach.

4.
 Klage doch die Turtel Taub' und girte/
 Und umb die durren Sichten irrt/
 Nach ihres Liebsten Gartens Raube/
 Trinckt nur das Wasser so getrübt/
 Und eitel Wüsteneyen liebt/
 Sehnt sich nach keinem grünen Laube;
 Der Mensch hat gleichfals Fleisch und Blut/
 Kein Wunder daß Er kläglich thut.

5.
 Doch hält ein Christ im Trauren Maas/
 Und trifft die güldne Mittel-Stras/
 In allem Creuz und Trauer-Fällen
 Was Wiedrigs Ihm' alsdann zustost/
 Das trägt Er willig und getrost
 Alzeit/ ohn' alles Wieder-Vellen/
 Weil Ihme Gottes Wege kunt /
 So läge die Hand Er auff den Mund.

6. Frau



6.

Frau Wittwe / weil Ihr auch bekand
Das alles Kreuz von Gottes Hand
Nichts anders / als nur Liebes Schläge /
So wolle Sie das / was Gott will /
Halte in Gedult dem Höchsten still /
Und schicke sich in seine Wege /
Kuß auch die Väterliche Kutt
Als ein gehorsam Kind sonst thut.

7.

Dann hebe Sie das Haupt empor
Und sehe durch die Trauer Flor /
Weil GOTT Sie zweyfach hat betrübet /
(Sie kennet dessen Vater Brauch /)
Drum wisse Sie / ja glaub es auch /
Das Er Sie jekund duppelt liebet /
Denn die hält GOTT vor andern wäbrt /
Bei welchen Er mit Kreuz einkehrt.

8.

Was war Herr BUSEN Leben hie?
Nur Arbeit / Ungemach / und Müß
Jetzt wird dies alles eingescharrt /
Hier hat Er kümmerlich gelebt /
Dencke wie Er jetzt in Ehren schwebt?
Und bis zum Jüngsten Tage harret /

Da

Da wir mit allen auferstehn /
Und in die Freude sollen gehn.

9.

Drum gönne Sie in diesem Stück
Dem frommen BUSEN dieses Glück /
Nach dieser eiteln schweren Bürde
Hat schon ihr Schatz den Zweg erreicht /
Das Ihm auff Erden keiner gleicht /
(Wie groß Er auch an Macht und Würde;
Die schöne Krohn' / in der Er prangt /
Hat Er von Jesus Hand erlangt.

10.

Jetzt lebt Er alles Kammers frey /
Da / wo von keinem Kriegs Geschrey
In Ewigkeit nichts ist zu hören /
Da wo die Freud und Seeligkeit /
Die Ihme dort ist zubereit /
Kein Frieden Stöhrer wird zerstöhren /
Da ewig Er / und immerdar /
Recht seyren wird das Jubel Jahr.

11.

So stelle Sie Frau Wittbe Ihr /
Nachmahls / des Liebsten Abscheid für
Den Sie betweinet als gestorben;
Wir Seyder! sind selbst lebend tod /

Und

Und Er hatt durch des Todes Noht
Das wahre Leben izt erworben/
Nicht klaget Ihn / daß Er hinfährt/
Wir sind mehr zu beklagen wehrt.

Der alle fromme Witwen kent,
Und sich der Waisen Vater nent/
Der linder Euer Trauer Klagen/
Tröst die Betrübten allermeist
Durch seinen Heiligen guten Geist!
Helff alles Creuz geduldig tragen:
Zeig ihnen daß bey Creuz und Peyn
Der beste Trost / geduldig seyn.

Michael Bayzihn.

Vxor.

Hotius Saul Judææ tam mente feroce
Qvo dare discordi ignoratæ fræna furori
Exiluisse Ducem testantur Biblia Sacra.
Postquam Legatos mæstos à vomere vidit
De Hammonitharum fœda impietate qverentes,
Succidit (qvos præ se egit) trux crura juvenicis
Præfatus cunctos illorum sic perituros,
Qvi sibi, luce isthac præceptis ad flumen Jordan
Conati minime fuerint existere in armis.
Non ignota Abimelechi crudelia facta

Sunt

Sunt hodiernum perversæ sobolis Gedeonis,
Ausæ est regnandi petulante libidine mota
Bis denos Germanos & quatter duodenos
Crudelis superare suos tantum excipito unum
Effugio nactum optatam pedibusq; salutem
Hic Sichimitas noctu superavit adortus,
Omnes (legitime abs his tribu ejectus & urbe)
Ætatis cuncta aut sexus ratione repulla,
Mœnia vi captæ fortissima diruit urbis,
Inq; platea ejus grana salis pro semine sparsit
In sacras ædes hic se se concipientes
Vitæ spe certa, flammis fumoq; necavit.
Nerorem nemo antecessit mente feroci.
Savitie sed cæca tamen mors singula vincis
Dum cuncti, periëre feroci falce secati,
Tu non duntaxat sternis vesana furore
Crudeles, etiam ast horrescis parcere nulli.
Ah iterum privas Viduam me Conjuge tristem
Progenie orbatam chara dulciq; Parente,
O soboles! ô chare Parens! ô fide Marite!
Qvare edis nimios mæsto de pectore qvestus,
Nec cessas tandem lugubres ponere planctus,
Utitur hic soboles optata prosperitate,
Ac justè Genitor Pastoris munere fungens
Ornatur caput omnipotentis a Numine lauro.
Et mihi nil nocuit functo Libitina furore,
Ereptum morbis traduxit in ætheris arces.

Maritus.

O icu

- Vxor.* O ictu trino inflicti mihi vulnera luctus!
O Viduam miseram quæ tristia fata manebunt!
- Maritus.* Te prolem viduamq; DEUS non deseret unquam,
Nec tua despiciet calidissima vota precesq;
Fessa uti facias sanctâ mea membra quiete,
Est jam mors lacrum magnum mihi sancta quiesq;
- Vxor.* O utinam miseram raprent me funera dura!
Functum servarentq; superstitem in orbe Maritum,
Jam non funesto satiarem lumina luctu,
Uterer ah quantum sperata prosperitate.
- Maritus.* Invidias faustum haud mihi cum diademate por-
tum,
Mens divina quidem in cælis nunc lumine gau-
det
Ossa ac in terram, dein, missa, ad sidera tendent,
Te quoq; Victricem clemens revocabit ab orbe
Et non excludet tali bonitate Maritam.
- Vxor.* O soboles! ô chare Parens! ô fide Marite!

Martinus Feldtner / Thor.

